



Aktueller Begriff Europa

Das Programm der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft in 2016

Am 1. Januar 2016 haben die Niederlande für die erste Jahreshälfte 2016 den Vorsitz im Rat der EU (**EU-Ratspräsidentschaft**) von Luxemburg übernommen. Die Niederlande eröffnen damit die aktuelle Trio-Ratspräsidentschaft der Länder Niederlande, Slowakei und Malta, die den Zeitraum von Januar 2016 bis Juni 2017 umfasst. Zum Zweck erhöhter Kontinuität vereinbarten die Staaten der Trio-Ratspräsidentschaft ein gemeinsames Programm. Die Hauptziele der aktuellen Trio-Ratspräsidentschaft sind Wirtschaftswachstum, Schutz und Befähigung der Unionsbürger, eine zukunftsorientierte Energie- und Klimapolitik sowie eine gemeinsame Migrationspolitik.

Für ihr Halbjahresprogramm formulieren die Niederlande drei Leitziele: Konzentration der Union auf das Wesentliche, Wachstum und Arbeitsplätze sowie eine stärkere Verbindung der Union mit der Zivilgesellschaft. Die Niederlande heben vier inhaltliche Schwerpunkte ihrer Ratspräsidentschaft hervor:

Der erste Schwerpunkt liegt in Anbetracht der aktuellen Situation auf einem integrierten Vorgehen in **Fragen von Migration und nationaler Sicherheit**. Nach Ansicht der niederländischen Ratspräsidentschaft sind im Bereich Migration eine wirksame Überwachung der Außengrenzen, eine Verbesserung der akuten Aufnahme von Flüchtlingen in Europa und den Nachbarregionen sowie eine faire Lastenverteilung zwischen den Mitgliedstaaten von besonderer Bedeutung. Priorität kommt in diesem Zusammenhang auch der Bekämpfung von Fluchtursachen und Schleuserkriminalität sowie der Rückführungspolitik zu. Diese Ziele sollen durch die Umsetzung der Europäischen Migrationsagenda und des Pakets zum Grenzmanagement verfolgt werden. Weitere wichtige Schritte seien die Umsetzung der Beschlüsse zur Verteilung von insgesamt 160.000 Asylsuchenden und die Einrichtung von Hotspots sowie Fortschritte bei den Gesetzesvorhaben eines Verteilungsmechanismus' und einer gemeinsamen Liste sicherer Herkunftsstaaten. Auch den Partnerschaften mit Drittländern messen die Niederlande bei der Lösung der Migrationskrise eine große Bedeutung zu. Daneben stehen Fragen der nationalen Sicherheit im Mittelpunkt. Das Programm für die Ratspräsidentschaft sieht eine effektive Terrorabwehr durch Datenaustausch und Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsdiensten vor. Weitere wichtige Maßnahmen stellen die Umsetzung der Europäischen Sicherheitsstrategie und eine Stärkung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) dar.

Nr. 01/16 (12. Januar 2016) © 2016 Deutscher Bundestag

Verfasserin: Nele Behrends - Fachbereich Europa (PE 6)

Ausarbeitungen und andere Informationsangebote des Fachbereichs Europa geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Beides bedarf der Zustimmung der Leitung der Abteilung P, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.



Innovation und Beschäftigung sollen nach dem Programm der Niederlande die zweite Priorität der EU sein. Der europäische Binnenmarkt sei der Kern der EU und dementsprechend müsse die Union den Fokus auf ihre Rolle als Innovations- und Beschäftigungsmotor ausrichten. Wirtschaftswachstum innerhalb der Union soll durch die Umsetzung bestehender Vereinbarungen in allen Mitgliedstaaten, die Förderung innovativen Unternehmertums, neuer Dienstleistungen und Sektoren sowie durch Forschungsinvestitionen und den Abschluss von Handelsverträgen mit Drittländern geschaffen werden. Die Ratspräsidentschaft will deswegen Fortschritte bei den Verhandlungen zu Freihandelsabkommen wie beispielsweise dem Freihandels- und Investitionsabkommen mit den Vereinigten Staaten (TTIP) erzielen und die Vereinbarungen der 10. Ministerkonferenz der WTO umsetzen. Das Programm der Ratspräsidentschaft listet weitere Ansätze zur Förderung von Innovation und Beschäftigung auf. Hierzu zählen insbesondere das Paket zur Mobilität von Arbeitskräften, die Umsetzung der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt und die Agenda für neue Kompetenzen, welche Investitionen in die Ausbildung fördern soll. Einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Innovation und Beschäftigung sehen die Niederlande in einer Konzentration der Union auf den Erlass moderner und einfacher Gesetze und einer Vereinfachung unnötig komplizierter Rechtsakte. Daneben soll auch das Thema internationale Unternehmensverantwortung im Rat besprochen werden.

Die Niederlande unterstreichen in ihrem Programm für die Ratspräsidentschaft die Bedeutung **solider und zukunftsfähiger Finanzen und einer robusten Eurozone**, die sie zu ihrer dritten Priorität erklären. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten die Mitgliedstaaten ihre Strukturreformen fortführen und ihre Wirtschaftspolitik koordinieren. Ein mittelbares Ziel der niederländischen Ratspräsidentschaft in diesem Bereich ist deswegen die Stärkung und Vereinheitlichung des Europäischen Semesters, in dessen Rahmen die Mitgliedstaaten ihre Wirtschafts- und Fiskalpolitik miteinander koordinieren. Weitere Themen auf der Agenda sind die Stärkung der Bankenunion und der Beginn einer Kapitalmarktunion, die Trilog-Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament zur Reform der Bankenstruktur und die Reform der Unternehmensbesteuerung in der EU, um Steuerbetrug zu bekämpfen. Die Ratspräsidentschaft will sich überdies mit dem Europäischen Haushalt befassen. Die Haushaltssystematik und eine Reform des europäischen Mehrjahreshaushaltes sollen im ersten Halbjahr 2016 ebenfalls Themen im Rat sein.

Die vierte Priorität der niederländischen Ratspräsidentschaft ist eine **vorausschauende Klima- und Energiepolitik**. Im Mittelpunkt steht das Pariser Abkommen, welches auf der VN Klimaschutzkonferenz im Dezember 2015 beschlossen worden ist. Das Ziel einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik soll durch die Förderung innovativer Sektoren und den Aufbau einer Europäischen Energieunion erreicht werden. Wichtige Themen für den Rat sind dabei der Bereich smart mobility (kooperatives und automatisiertes Fahren), die Modernisierung der Berichterstattungspflichten nach dem EU-Umweltrecht, ein einheitlicher Energiebinnenmarkt und das neue Paket zur Kreislaufwirtschaft.

Der niederländischen Ratspräsidentschaft folgt am 1. Juli 2016 die Ratspräsidentschaft der Slowakei.

Quelle: Programm der niederländischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union, online abrufbar:

<http://deutsch.eu2016.nl/dokumente/publicaties/2016/01/07/programm-der-niederlandischen-prasidentschaft-des-rates-der-europaischen-union>.

Programm des Dreivorsitzes (1. Januar 2016 bis 30. Juni 2017), online abrufbar:

<http://deutsch.eu2016.nl/dokumente/publicaties/2015/12/30/trio-programme-2016-17>.